

vermeidet. Hintergrund: Durch das Abfragen und den Abgleich der Fremddaten mit einer oder mehreren DICOM Worklists werden redundante Patientendaten ausgeschlossen. Hierzu werden die Fremddaten dem aktuellen klinischen Fall und der anfordernden Organisationseinheit eindeutig zugewiesen. Die demographischen Daten des Patienten dienen dabei als Kriterium für den Abgleich. Ist keine eindeutige Zuordnung möglich, so können die nicht automatisiert importierten Untersuchungen in einer Arbeitsliste manuell bearbeitet werden. Filter erleichtern hierzu die Arbeit. Das „Ashvins Media Control“ ist IHE-kompatibel und erfüllt den Anforderungskatalog der Deutschen Röntzengesellschaft DRG.

Das system- und softwareunabhängige Speichern von Untersuchungen und Befunden eines Patienten auf CD/DVD erfolgt denkbar einfach via Drag & Drop. Übersteigt das zu schreibende Datenvolumen die Kapazität eines Mediums, werden mehrere erzeugt. Neben den Bilddaten des Patienten wird ein DICOM Viewer auf der CD/DVD abgelegt, der eine Einsichtnahme ab Windows 98 sicherstellt. Die erstellte CD ist IHE-kompatibel. Die Beschriftung der CDs/DVDs erfolgt vollautomatisch.

Weitere Informationen: Medical Communications Software GmbH, Karlsruhe, www.medicalcommunications.com

Optimierte Geschäftsprozesse

„Im Rahmen der Gründungsphase unserer deutschen Tochterfirma, der Greiner Diagnostic GmbH, wurde auch die Entscheidung für die Einführung eines integrierten Warenwirtschafts-Systems getroffen, das unsere vorhandene eigenentwickelte IT-Landschaft ablösen sollte,“ so Marcus Bauer, Administrator & Senior Export Management der Greiner Diagnostic GmbH. Nach eingehender Marktanalyse entschied man sich für die kaufmännische Standardsoftware der Magdeburger SelectLine Software GmbH. Seit April 2004 läuft SelectLine mit zehn Lizenzen auf Windows-Terminalservern in Bahlingen sowie über VPN-Leitungen auch am schweizerischen Standort in Langenthal.

SelectLine deckt die betriebswirtschaftlichen Kernprozesse bereits im Standard ab und ist darüber hinaus durch eine hohe Flexibilität offen für individuelle Anpassungsmöglichkeiten. Die Mehrsprachigkeit kommt dem exportorientierten Unternehmen sehr entgegen. SelectLine umfasst die Module Warenwirtschaft, Finanz- und Anlagenbuchhaltung sowie Lohn & Gehaltsabrechnung. In dieser auf Basis des Microsoft-SQL-Servers integrierten Software werden alle Geschäftsprozesse abgebildet und können ohne Schnittstellenproblematik integriert auf einem System abgewickelt werden.

Marcus Bauer zieht sein Fazit: „Schon mit der Anschaffung des Systems hat sich die Investition für uns rentiert.“ Die Geschäftsprozesse konnten umfassend optimiert und gleichzeitig konnte die Effizienz der Mitarbeiter erheblich gesteigert wer-

den. Die durchschnittlichen Durchlaufzeiten der Aufträge wurden um etwa 20 % reduziert, die Liefertreue wurde deutlich verbessert. Schwankende Rohstoffpreise beispielsweise erfordern häufige Preisaktualisierungen und Änderungen bei den Provisionsabrechnungen mit den Vertretern. Eine Aktualisierung von Preisen eines Unterartikels einer Stückliste etwa führt in SelectLine zu automatischen Kalkulationsänderungen, sodass jederzeit aktuelle Daten vorliegen. Durch die regelmäßigen Updates ist Greiner immer auf dem neuesten Stand, auch was Gesetzesänderungen oder technologische Weiterentwicklungen betrifft.

Weitere Informationen: Greiner Diagnostic GmbH, Bahlingen, www.greiner-diagnostic.com

Neues Patienten-Wärmungssystem

Gerade während komplexer operativer Eingriffe ist die Erhaltung der Körperkerntemperatur von eminenter Bedeutung. Kimberly-Clark (K-C) stellt aktuell ein neues System vor, das Chirurgen und Anästhesisten die präzise Steuerung der Kerntemperatur erlaubt, wodurch die Gefahr von Komplikationen während der Operation und von operationsbedingten Infektionsrisiken deutlich gesenkt werden kann.

Das System wurde in verschiedenen britischen Krankenhäusern getestet. Es erwies sich dabei als die effizienteste, nicht invasive Methode zur Steuerung der Körpertemperatur, durch die sich zudem erhebliche Kosteneinsparungen erzielen lassen. Besonders die nicht intendierte perioperative Unterkühlung (Hypothermie) kann ein höheres Risiko für postoperative Wundheilungsstörungen und Infarkte hervorrufen. Die durch den Abfall der Körpertemperatur zusätzlichen stärkeren Blutungen im Gewebe während der Operation verursachen höhere Transfusionskosten. In einem internen Kosten/Nutzen-Vergleich ermittelte Kimberly-Clark ein mögliches Einsparungspotenzial zwischen US-\$ 2.500 bis US-\$ 7.000 pro Patient, wenn eine perioperative Hypothermie verhindert wird.

Kern des Patienten-Wärmungs-Systems ist eine kompakte Standeinheit, die präzise temperiertes Wasser mithilfe von hygienischen Einweg-Klebe-pads direkt an den Körper des Patienten bringt und diesen so gleichmäßig wärmt. Die Pads sind in verschiedenen Ausführungen lieferbar und erlauben dem Chirurgen eine optimale Anpassung an seine jeweiligen Einsatzgebiete. Wenn die ideale Körpertemperatur erreicht ist, hält das System die vorab eingestellte Zieltemperatur über den gesamten OP-Zeitraum. Die Körperkerntemperatur (Normothermie) wird so während der gesamten Operationsdauer aufrecht gehalten.

Die Einheit kann, je nach den Anforderungen des Teams, im Automatik-Betrieb laufen oder individuell gesteuert werden. Das System ist transportabel und wird mit dem Patienten direkt in den Aufwachraum gebracht. Dadurch kann der Aufenthalt in der Intensivstation deutlich verkürzt werden.

Die Kimberly-Clark-Lösung ist beispielsweise optimal verwendbar bei koronaren Bypass-Operationen. Durch die nach Brustkorberöffnung signifikant sinkende Kerntemperatur wird der Zeitpunkt bis zur Extubation verlängert. Es erhöht sich die Gefahr von Gerinnungsstörungen und einer zunehmenden Herzbelastung aufgrund des postoperativen Muskelzitterns. Das K-C-Patienten-Wärmungssystem bekämpft diese Erscheinung und öffnet damit dem Chirurgen ein verlängertes OP-Zeitfenster.

Das Kimberly-Clark-System kann sehr viel breiter eingesetzt werden als bisher verwendete Anwendungen zum Wärmeerhalt. Es empfiehlt sich insbesondere für Operationen von mehr als drei Stunden Dauer, in der Thoraxchirurgie, in der Unfallmedizin und in der Intensivpflege.

Zuerst müssen weniger als 20 Prozent der Körperoberfläche des Patienten mit den neuen Wärmepads abgedeckt werden. Herkömmliche Wärmedecken bedecken bis zu 80 Prozent des Patienten und limitieren so häufig das notwendige Operationsfeld des Chirurgen. Da die Temperatur des Patienten über das System gesteuert wird, kann die Temperatur des OP-Saales individuell an die Bedürfnisse des Teams angepasst werden. Das Wärmungs-System kann individuell an jeden erwachsenen Patienten angepasst werden. Die Pads bleiben dabei während der gesamten Operationsdauer fest mit dem Körper verbunden, können jedoch bei Bedarf auch schnell umgesetzt werden.

Weitere Informationen: Hakle-Kimberly Deutschland GmbH, Koblenz, www.kchealthcare.com.

Mehr sehen

NEC Display Solutions bringt mit dem MDview 262 ein 26-Zoll-Widescreen-LCD-Farbdisplay für die digitale Betrachtung radiologischer Aufnahmen im Medizinbereich auf den Markt. Der neue MDview 262 komplettiert die marktgängige MDview-Serie 2 um das Wide-Format und um High Brightness-Fähigkeit. Die größere Bildfläche bietet ausreichend Platz für mehrere Schnittbilder und darüber hinaus genügend Raum für die Verwendung von Werkzeug- und Symboleisten. Dem Anwender verschafft die augenfreundliche Darstellung im Breitformat – das menschliche Sehvermögen orientiert sich viel mehr in die Breite als in die Höhe – ein deutliches Plus an Ergonomie. Wie bei allen Modellen aus der MDview-Serie 2 wird auch beim MDview 262 bereits während der Fertigung die für das jeweilige Gerät gültige DICOM-Kurve vorkalibriert und hinterlegt. Mit der mitgelieferten GammaComp MD Client Software von NEC Display Solutions und geeigneten Photometern sind die individuelle Kalibration und die regelmäßige Konstanzprüfung auf einfachste Weise durchzuführen. Die ausgezeichnete Bildqualität mit einer Auflösung von 1.920 x 1.200 Pixel (2,3 Megapixel) erfüllt viele Anforderungen aktueller PACS-Arbeitsplätze (Picture Archiving and Communication System). Die neuen Widescreen-Farbd-LCDs kommen besonders bei Ultraschalluntersuchungen, Computertomographien, Magnetreso-

mt medizintechnik

05/07

Organ des VDI-Fachgebietes Medizintechnik und Organ des Fachverbandes Biomedizinische Technik e. V.



Themen dieser Ausgabe:
Die Umsetzung des MPG – Immer noch ein Problem für den Anwender
EMV: Alternative Prüfungen medizinischer Geräte
MPG und Schutz vor elektronischen Viren
Technische und hygienische Anforderungen an Medical-PCs
Fachkunde-Anforderungen bei der Anwendung von Röntgenstrahlung